

Der Lottogewinn

„Brauchst du noch länger?“, fragt Anna Hollerbach, als sie am späten Samstagnachmittag Papa am Familiencomputer vorfindet.

Normalerweise ist der PC um diese Zeit immer frei, weil Papa Fußball im Radio hört.

„Moment“, sagt Papa. „Muss nur noch abschicken.“ Er liest die Anweisungen auf dem Bildschirm durch und schüttelt den Kopf. Wie es scheint, begreift er nicht, was er tun soll.

„Probleme?“, fragt Anna, nachdem er längere Zeit keine einzige Taste gedrückt hat.

„Die Kiste will meinen Lottotipp nicht annehmen.“

„Lotto?“, fragt Anna. „Am Computer?“

„Hab vergessen, den Schein abzugeben“, antwortet Papa. „Bis ich in der Innenstadt bin, sind alle Läden dicht.“

„Dann spielst du halt mal nicht“, sagt Anna.

„Tss, du hast gut reden“, erwidert Papa.

„Wieso? Es zwingt dich doch keiner“, sagt Anna.

„Mist“, sagt Papa, der sich zwischenzeitlich wieder auf den Bildschirm konzentriert hat. „Passwort – Passwort. Wieso wollen die denn jetzt das Passwort haben?“ Während er seine Notizzettel auf dem Tisch durchwühlt, wird ihm bewusst, dass seine Tochter noch was gesagt hat:

„Was meintest du gerade?“

„Ich kapier nicht, dass du Lotto spielen **musst**“, antwortet Anna. „Lotto spielen ist doch freiwillig.“

„Da ist es ja.“ Er tippt das Passwort ein. „Natürlich zwingt mich keiner. Trotzdem **muss** ich jede Woche spielen. Seit es Mittwochslotto gibt, sogar zweimal.“

„Brauchen wir Geld? Werden wir erpresst?“, fragt Anna.

Herr Hollerbach lacht. „Du siehst zu viele Krimis.“

„Seh ich nicht“, sagt Anna. „Aber du hast mir immer noch nicht erklärt,

warum du Lotto spielen **musst**.“

„Weil ich seit 20 Jahren immer die selben Zahlen tippe.“

„Echt?“, fragt Anna. „Hast du schon mal was gewonnen?“

„Ab und zu mal ein paar Mark“, antwortet Papa.

„Mehr nicht? Warum spielst du dann nicht mal andere Zahlen?“

„Weil ich sie auswendig kenne. Was meinst du, was passiert, wenn ausgerechnet dann diese sechs Zahlen gezogen würden?“

Anna überlegt. „Wahrscheinlich würdest du dir in den Hintern beißen. Wenn du drankämst, mein ich.“

Herr Hollerbach nickt. „Und weil die Kiste meinen Tipp nicht annimmt, ist die Chance, dass ich mir heute in den Hintern beiße, genau so hoch, wie die Chance auf einen Sechser.“

Anna blickt auf den Bildschirm. „Darf ich mal?“

„Meinetwegen. Bei mir klappt es sowieso nicht“, sagt Papa.

Anna nimmt die Computermaus, klickt einmal, zweimal, dreimal und noch ein viertes Mal. „Halbe-halbe?“, fragt sie.

„Hast du den Fehler etwa schon gefunden?“

„Glaub schon“, antwortet Anna.

„Also gut, einverstanden“, willigt Papa ein. „Halbe-halbe.“

Anna klickt ein letztes Mal, schon erscheint auf dem Bildschirm die Nachricht, dass der Tipp angenommen ist.

„Und das war's?“, fragt Herr Hollerbach voller Zweifel.

Anna nickt.

„Und wenn doch nicht?“, fragt Papa.

„Dann wünsch ich mir, dass deine Zahlen trotzdem gezogen werden“, sagt sie nach kurzer Bedenkzeit.

„Bist du des Wahnsinns?“, fragt Herr Hollerbach fassungslos.

Anna schüttelt den Kopf. „Wenn du meinen Computerkünsten nicht traust, will ich wenigstens sehen, wie du dir in den Hintern beißt.“